

Schüler erwerben Internetführerschein

Bürgerstiftung fördert medienpädagogisches Angebot an Baden-Badener Schulen

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Die heutige Medienwelt in ihrer Vielfalt sei von ständigem Wandel betroffen, kaum noch durchschaubar und berge neben ihrem unverzichtbaren Nutzen auch Gefahren. Vor allem Kindern und Jugendlichen aber fehle die kritische Reflexion bei der Nutzung unterschiedlicher Plattformen und Angebote, erklärten die Initiatoren des Projekts „Internetführerschein“ am Dienstagvormittag im Richard-Wagner-Gymnasium (RWG).

Vor diesem Hintergrund konzipierten die Fachstelle Sucht Baden-Baden, die Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden, der Verein „Feuervogel“ und die kommunale Suchtauftragte Baden-Baden, Karin Marek-Heister, das medienpädagogische Angebot „Internetführerschein“ zur Förderung der Internetkompetenz von Schülerinnen und Schülern der fünften bis siebten Klassen Baden-Badener Schulen.

Wolfgang Langer, Leiter der Fachstelle Sucht Baden-Baden/Rastatt, erläuterte die Zie-



Fast jeder Schüler und jede Schülerin ist digital hochgerüstet. Das haben Marcella Meier und Silvia Sammet erfragt.

Foto: Brüning

le des Projekts, das bisher mit 10 000 Euro aus Mitteln der Bürgerstiftung gefördert wurde. Das Konzept umfasse zwei Themenblöcke, die zum einen die Gefährdung im Internet durch Kriminalisierung/Übergriffe wie Missbrauch, Betrug oder Manipulation, beträfen. Zum anderen werde auf das

Suchtpotenzial und die Gefährdung durch exzessiven Gebrauch hingewiesen.

Das Pilotprojekt startete im Herbst 2011, um verschiedene Methoden zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und um Angebote ständig weiter zu entwickeln. Da Jugendliche häufig wesentlich weniger Pro-

bleme im Umgang mit den neuen Medien haben als Erwachsene, wurden auch Eltern und Lehrkräfte mit einbezogen. Es ging um den Erwerb von Kompetenzen auf beiden Seiten und auch das nötige Wissen, um mit den Kindern das Gespräch zu suchen.

Dirk Gantzkow als persönli-

cher Sponsor und Mitglied des Stiftungsrats erläuterte mit Susanne Pfeleiderer vom Vorstand der Bürgerstiftung die Motivation des Vereins, für den „Internetführerschein“ eine solche hohe Summe einzusetzen. Auf Nachhaltigkeit angelegt, müssten sich für das Projekt in der Zukunft neue Geldquellen auf-

Im Anschluss an das Gespräch, an dem sich auch der stellvertretende Schulleiter Matthias Schmauder, der beauftragte Fachlehrer Raoul Pabst und Frank Fürle, Leiter des Amts für Familien, Soziales und Jugend, beteiligten, erhielten Pressevertreter Gelegenheit, das Projekt in der Praxis mitzuerleben. Die beiden Medienspezialistinnen Silvia Sammet und Marcella Meier erörterten mit der Klasse 6b die Gefahren, die im Internet lauern. Vor allem verinnerlichten die Jungen und Mädchen anhand teilweise drastischer Negativbeispiele, dass bei der Veröffentlichung eigener Daten und Fotos höchste Vorsicht geboten sei, will man nicht selber Ziel von Cyber-Mobbing oder anderen digitalen Anschlägen werden.